

Table with subscription rates: Für Arab., Mit Postverrechnung, Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig.

Arader Zeitung.

Redaction address: Hauptplatz, im Winterlichen Neugebäude, 1. Stock.

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Politische Uebersicht.

Arab, 26. September.

Spanien steht heute wieder einmal an der Spitze der Tagesereignisse. Nachdem die zahllosen Aufstände und Pronun-

ist es wahrhaft erheiternd, wenn der „Moniteur“ meldet, die Truppen in Madrid „schöne“ eine gute Gesinnung zu befehlen;

Der Londoner „Economist“ rath der Geschäftswelt, nicht fortwährend Kriegsbefürchtungen zu hegen, da die Gefahr eines bewaffneten Conflictes noch keineswegs irgendwie gerückt sei.

Der Aufstand in Spanien.

Dem „Temps“ geht aus Madrid folgende Proclamation des aus Vertretern der liberalen Union und den Parteien Prim's und Lojaga's zusammengesetzten revolutionären Comités von Madrid zu:

Bewohner von Madrid! Die so ungeduldig erwartete Stunde hat endlich geschlagen. Die Freiheit ist dort wieder aufgestanden, wo sie beim Beginn dieses Jahrhunderts, welches das Jahrhundert der spanischen Wiedergeburt ist, zur Welt kam.

Wald wird der Morgen unseres Triumphes anbrechen, welcher der Triumph des Rechtes, der Gerechtigkeit und der Freiheit ist und nicht der Plünderung und Brandstiftung, wie die elenden Feinde unserer heiligen Revolution sagen.

Das Revolutions-Comité von Madrid.

Der „Gaulois“ vom 24. September meldet: Alle spanischen Kriegsschiffe, welche bei San Sebastian vor Anker lagen, haben sich, mit Ausnahme des Schiffes „Vorja“, mit der aufständischen Escadre vereinigt.

Concha hat den General Ros de Olano in einer persönlichen Mission an Serrano abgesendet, der aber die gemachten Eröffnungen zurückwies.

General Jinefal, welcher gegen die revolutionären Truppen in Santander ausgesendet wurde, hat sich mit diesen vereinigt.

Prim ist auf einem Dampfer am 20. September von Cadix nach Valencia abgereist, von wo er sich mit 20,000 Gensdarmen nach Catalonien begibt.

Gerüchweise verlautet, daß die Königin Isabella heute Morgens nach Vittoria abgereist sei.

Das officielle revolutionäre Bulletin in Madrid veröffentlicht ein Decret des Comités vom 20. September, welches sagt, daß jeder Widerstand gegen die Revolution unnütz sei.

Der „Figaro“ sagt, daß in Valencia der General Capitán ermordet und durch die Straße geschleift wurde. Serrano und Prim commandiren in Andalusien, Contreras und Zabala in Galicien.

Die „Patrie“ sagt, daß Privatbriefe aus Cadix vom 20. September Abends versichern, die Bevölkerung sei der revolutionären Bewegung fremd geblieben.

Dasselbe Blatt schreibt: Da die Bewegung in Spanien eine wesentlich innere ist, so könnte dieselbe keinerlei fremde Einmischung veranlassen.

In ganz Andalusien, in Ferrol, Galicien, Corunna, Santander erklären sich die Marietruppen für die Revolution. Serrano commandirt die Revolutions-Truppen. In Santander und anderen Städten wurden die Bisthümer der Königin zerklüftet. Die provisorische Regierung in Sevilla, unter der Präsidentschaft Serrano's, erklärte Espartaco zum Ehren-Präsidenten.

Paris 25. September. Der „Moniteur“ schreibt in seinem Bulletin: Heute wurde keinerlei bemerkenswerther Vorfall aus Spanien signalisirt.

Der General Pavia, dessen Truppen einen sehr guten Geist bekundeten, fährt fort, seine Streitkräfte zu concentriren, um die Insurgenten in Sevilla anzugreifen.

Paris, 25. September. Das „Journal des Debats“ und der „Siècle“ melden, daß nach einem in dieser Nacht eingelaufenen Telegramme Logrono, der Wobnsitz Espartaco's, sich erheben habe.

Von Seite der Revolutions-Partei wird dieses Ereigniß als entscheidend betrachtet.

Zwei Regimenter von dem Corps des Marquis Novallich, der gegen Cadix marschirt, sind zu den Insurgenten übergegangen.

London, 25. September. Eine Pariser Depesche der „Times“ berichtet nach einem Telegramm aus Madrid, daß Espartaco und Saragozza sich am Aufstande beteiligen.

Neuestes.

Agram, 25. September. Das Agramer Comité dankte aus der General-Congregation im Namen des ganzen Comités dem Landtage für den vollzogenen Ausgleich mit Ungarn.

Die gestern Abend zur Feier des Ausgleiches veranstaltete Beleuchtung fiel glänzend aus. Die Musik des Regiments Ghuiai spielte nicht, weil der Regiments-Inhaber gestorben ist.

Bukarest, 25. September. Der Telegrafien- und Postdirector Falcojano und die Präfecten von Telutsch und Putna wurden abgesetzt, weil sie mehrere Personen der Ter-tur unterzogen haben.

Newyork, 24. September. (Nebel-Telegramm.) Surral, welcher wegen der Mifschuld an Lincoln's Ermordung angeklagt war, ist auf Grund der Verjährungsfrist freigesprochen worden.

Aus dem Reichstage.

(Unterhaus-Sitzung.)

Wien, 25. September.

Präsident Szentiványi eröffnete die heutige öffentliche Sitzung des Unterhauses, der eine kurze geheime Sitzung vorausgegangen war, um halb 11 Uhr Vormittags. Nach Authentification des gestrigen Protocoll'es und Annahme einiger Petitionen überreichte der Abg. Demeter Herbáth ein, von allen Volkskammern der Stadt Keckesmet unterzeichnetes Gesuch, welches sich auf den Gesetzentwurf über die Volkserziehung bezieht.

Dann brachte der Abg. Nikolics einen Antrag ein, nach welchem der Finanzminister verpflichtet werden soll, alle Schriftstücke, die sich auf die öfter erwähnte Verpachtung der arabischen Wälder im Krassóer Comitate und auf den betreffenden Vertrag beziehen, dem Hause zur Prüfung vorzulegen. Dieser Antrag wird, der Hausordnung gemäß, gedruckt und an die Abgeordneten vertheilt werden.

Nachdem sodann der Justizminister Horváth den Gesetzentwurf über die Ablösung der Urbatralromanen dem Hause vorgelegt, machte Präsident Szentiványi die erfreuliche Mittheilung, daß die auf den Ausgleich zwischen Ungarn und Croatien bezüglichen Anträge der Negnicolar-Deputation im Agramer Landtage angenommen worden sind. Die betreffende Nachricht ist dem Präsidenten Szentiványi kurz vor Eröffnung der heutigen Sitzung von Seite des Agramer Landtagspräsidenten Bakanovic und des königl. Commissärs Baron Levin Rauch zugegangen. Sie zeigten in der betreffenden Mittheilung an, daß der Agramer Landtag den erwähnten Beschluß mit 62 gegen 4 Stimmen angenommen hat.

Die Bevölkerung nahm das Abstimmungsresultat mit

Vertical text on the left margin: S., pfmmaschine, aschinen, r, 30 50, Kaufota, wirth, thaus in, n 1. No, nachein, Das Ma, . Woll-, rzova, Publicum höchst, uartigen, Beschlagen, s die gewöhnlich, schnelle Abnähun, und diese Schöbe, Form beibehalten, ütigen Beachtung, gacs, ag im German, gebäude in Ard, dne., ch, je, r. 30, Baumwoll, möglich und, es bedarf, haben, Saurants, hat An-, portet, euerer Jagon, Wasser, zu, veder, oder, ward n., nd n. 3.50, 5, 60, 75, Eleganzst, r Feinwand, ebr als 50, und practisch, fikt (Handr, fisch-Feinwand, nt n. 1.50, infügen, das, eiter Schnitt, die feinsten, e und Fein, e Woll, das, schmal, men Einfügen, 5, 7, 8 bis, en, mit eudert, men, rone.

Zubel auf, und gab ihrer Freude durch einen großartigen Ausdruck Ausdruck.

Das Haus begrüßte diese Meldung mit anhaltenden Applausen und wurde auf Patay's Antrag sofort eine telegraphische Antwort nach Agram geschickt, in welcher das ungarische Abgeordnetenhaus seine theilnehmende Freude über den in Rede stehenden Beschluß aussprach.

Schließlich wurde der Bericht der ungarischen Regnicular-Deputation über die ungarisch-croatische Ausgleichsangelegenheit für nächsten Montag auf die Tagesordnung gestellt.

Nun ging das Haus zur Berathung des Budgetgesetzes über. Nachdem der Entwurf vorgelesen worden, ergriff Coloman Tisza das Wort, und fragte, ob die für das ungarische Budget künftig als maßgebend zu betrachtenden Principien durch Annahme des vorliegenden Gesetzentwurfes zur Entscheidung gelangen sollen, oder nicht, denn seinerseits konnte er im vorliegenden Falle bloß Zahlen und Summen, jedoch keine Principien votiren.

Finanzminister Vónay entgegnete, die Entscheidung über die Principien werde bei Berathung des demnächst vorzuliegenden Budgets für 1869 erfolgen; heute handle es sich bloß um die Vertheilung gewisser Summen.

Col. Tisza erklärte sich für beruhigt und Csánády's Bemerkung, man könne keine Summen votiren, ohne die Principien zu kennen, auf die sie sich stützen, fand keinen Anklang. Mit dieser kurzen Discussion war die Generaldebatte geschlossen, und als über die Frage abgestimmt wurde, ob das Haus den vorliegenden Entwurf als Grundlage für die Specialdebatte annehme, blieben kaum zehn Abgeordnete auf der äußersten Linken sitzen.

Da der Specialdebatte wurde der Gesetzentwurf punctweise mit jenen Aenderungen angenommen, welche die Centralcommission in Vorschlag brachte. Diese Aenderungen bestanden in Folgendem:

Im ersten Paragraphen wurden nach der Summe der ordentlichen Ausgaben die aus Versehen weggebliebenen Worte „40 Kreuzer“ eingeschaltet. — Im zweiten Paragraphen waren im ersten Punkte die Worte „Allerböchste Hofhaltung“ angewendet, die nun durch die Worte „Königliche Hofhaltung“ ersetzt wurden. — Die §§ 3, 4 und 5 blieben unverändert. Im siebenten Paragraphen des Entwurfes war das Verhältniß zwischen den einzelnen Capiteln unterzogen; auf Antrag der Centralcommission aber wurde das Verhältniß gestattet, was eine entsprechende Kürzung des §. 7 zur Folge hatte.

Die definitive Abstimmung über dies Gesetz wird morgen vor sich gehen.

Ueber den ferneren Verlauf der heutigen Sitzung haben wir noch Folgendes zu berichten:

Vónay zeigte an, daß die ständige Finanzcommission nicht vollzählig ist, indem Prugberger aussteht. Diese Lücke wäre durch eine Neuwahl zu ergänzen. Das Haus ging hierauf ein und werden die erforderlichen Stimmzettel morgen abgegeben werden.

Das Budget des Hauses für den laufenden Monat wurde im Sinne des betreffenden Commissionsantrages festgestellt.

von. Die Minister, von welchen die Ministerial-Entscheidungen ausgehen, wird für heute als erledigt betrachtet, indem das Haus das Budgetgesetz soeben angenommen und hiedurch auch dem erwähnten Antrag Rechnung getragen hat; für das künftige Jahr aber wird die einschlägige Verfügung bei Berathung des Budgets für 1869 getroffen werden.

Die Bitte August Kubinyi's und J. Römer's, dem Dr. Krányi die Kosten seiner Arbeiten bezüglich der Burg Bajza-Hunyad zu ersetzen, wurde der Finanzcommission zugewiesen, doch wird die Zumuthung, die Herr Krányi aus der Landescaße eine hübsche Summe flüssig zu machen, aller Wahrscheinlichkeit nach abgelehnt werden, da das Land wichtigere Ausgaben zu decken hat, als einen Doctor für eine Arbeit zu entschädigen, die er aus Privatantreiben und ohne Auftrag von Seite des Landes ausführt.

Der in M. Vászár helyt gewählte Abgeordnete Alexander Dobosly wurde ohne Anstand definitiv verifizirt. B. Halász erinnert das Haus an den Gesetzentwurf über die Ablösung des Weingehötes und bittet, daß die Centralcommission zur raschen Erledigung ihrer Arbeit angewiesen werde.

Somatisch entgegnet, die Centralcommission halte täglich Sitzungen, doch seien jüngsthin höchst wichtige Fragen aufgetaucht, deren Lösung eine eingehende Erörterung erfordere, und dies verzögere bisher die Einreichung des Commissionsberichts. — Vónis meint, Halász könne mit dieser Aufklärung zufrieden sein; Halász aber entgegnet, die Centralcommission sei keine beratende Körperschaft, sondern sie habe bloß die Berathungsergebnisse der neun Abtheilungen zusammenzustellen, was in kurzer Zeit geschehen könne.

Jedenfalls dürfte diese kurze Discussion dazu beitragen, daß der Gang der Commissionsberathungen beschleunigt werde. Die für heute auf die Tagesordnung gestellten Gegenstände waren hiemit erledigt und schloß Präsident Szentkrányi die Sitzung kurz vor 12 Uhr.

P. C. Pest, 25. September.

In der gestrigen Sitzung des Centralausschusses des Unterhauses wurde der ministerielle Gesetzentwurf über den Weingehnt berathen. Eine principielle Opposition gegen denselben machte sich nicht geltend, wohl aber gaben die Höhe und der Zahlungsmodus der Ablösungssumme zu eingehenden Discussionen Veranlassung. Wie es scheint, wird aber die Regierung mit all ihren Propositionen durchdringen. Nur die Höhe der zu zahlenden Summe dürfte um ein Sechstheil herabgesetzt werden, u. z. in folgender Weise: Das Ministerium hat nämlich vorgeschlagen, daß auf Grund der Zehntbeträge und Weinpreise der letzten zehn Jahre der Durchschnittspreis des Weingehntes festgestellt, dieses Durchschnittspreis mit 50 Ct. capitalisirt und für die so herausgerechnete Summe dem Zehntberechtigten eine mit 50 Ct. verinslichte Obligation gegeben werden möge. Der Zehntberechtigte, dem im Durchschnitt der letzten zehn Jahre aus dem Zehnt jährlich tausend Gulden eingegeben sind, hätte nach der Regierungsvorlage 20.000 fl. 5percentige Obligationen bekommen sollen. In der Commission aber wurde geltend gemacht, daß die Einhebung des Weingehntes eine nicht unerhebliche und zudem lässige Regie erfordere, die nun künftighin wegfalle und daher in Rechnung gesetzt werden müsse. Es wurde daher beschlossen, das Durchschnittsertragniß mit 60 Ct. zu capitalisiren und von der demnach herausgerechneten Höhe 5percentige Obligationen zu geben; wenn also der Weingehnt im Durchschnitt 1000 Gulden Brutto für 16.666 fl. 66 kr. erhalten.

Diese Obligationen werden keine Vermehrung der Staatsanleihe bilden, da sie wohl vom Lande garantirt, aber nur von den Zehntpflichtigen, u. z. in Form eines Steuerzuschlages gezahlt werden. Der Zehntberechtigte

hat überdies das Pfandrecht auf das früher zehntpflichtige Grundstück.

Für die Hegyalja wurde in der Commission ein Separatvotum gegen die Höhe der Ablösungssumme angemeldet.

Erlass des ungar. Finanzministeriums die Verwaltung der Staatsgüter betreffend.

(Schluß.)

Reine Pachtungen.

§. 31. Das Flächenmaß der kleinen Pachtung wird auf fünf Joch festgesetzt, da man jedoch den Localumständen gemäß Impuls und Raum zur Entwicklung einer intensiveren Gartenindustrie geben will, können die kleinen Pachtungen auch in noch kleinere Parzellen zerstückelt werden, während andererseits strebsame und hinreichende Garantie gewährenden Unternehmern gestattet werden kann, daß sie im Verhältniß zu ihrem Vermögen und ihrer Arbeitskraft auch mehrere, nebeneinanderliegende Pachtparzellen arrendiren können.

§. 32. Nachdem die Gartenindustrie eine ununterbrochene Production bedingt, muß auch die Melioration des Bodens mit der Production gleichen Schritt halten; demnach ist jedes Jahr ein Drittel der kleinen Pachtung, oder aber ein und daselbe Terrain in jedem dritten Jahre frisch zu düngen. Den Düngerturmus haben die Bezirks-Deputirten streng zu controliren.

§. 33. Die Pachtbauer der kleinen Pachtungen wird in der Regel auf sechs Jahre bestimmt; sollten jedoch die Localumstände und das Interesse des Aerrars es so verlangen, kann dieselbe auch auf neun oder zwölf Jahre ausgedehnt werden.

§. 34. Damit die Pachtconcurrenten eine um so größere sei und sich der strebsamen Unternehmung jährlich Gelegenheit eröffne, zu einer Pachtung zu gelangen, sollen die kleinen Pachtungen nicht massenhaft auf einmal ausgegeben, sondern in zwölf Gruppen eingetheilt und so verpachtet werden, daß jährlich ein Zwölftel der Pachtobjecte zur Verpachtung gelangt.

§. 35. Der Beginn der Pachtzeit bei kleinen Pachtungen ist auf den 1. October bestimmt, mit der Bedingung, daß bei dem Pachtwechsel die Hälfte des Pachtterritoriums dem Pächter schon am 1. September zur Vornahme der Vorarbeiten zu überlassen ist. Dagegen ist dem aus der Pachtung Tretenden zur Einsammlung und Verwertung der Spätgewächse die Hälfte des Pachtareals bis 1. November zu belassen.

§. 36. Bei den kleinen Pachtungen ist der Pachtzins halbjährig anticipando am 1. October und 1. April zu bezahlen.

Pachtertheilungsvorschriften.

§. 37. Die Pachtertheilung ist auf dem Wege der öffentlichen Licitation, beziehungsweise des geschlossenen schriftlichen Offerts zu bewerkstelligen.

Hinsichtlich der kleinen Pachtungen wird die Verpachtung stets um ein halbes Jahr früher an Ort und Stelle im Wege der öffentlichen Licitation, auf Basis eines vorher gemachten Calculs, bewerkstelligt. Bei dieser Berechnung muß Rücksicht darauf genommen werden, auf welche Weise möglichst günstig bewirkt werden könne.

Bei den großen Verpachtungen ist die neue Verpachtung um ein Jahr früher im Wege der Amtsblätter kund zu machen, unter der Bezeichnung des Schlußtermins, bis

(Fortsetzung in der Beilage.)

SCHULLESEN.

Eine Thräne.

Original-Novelle von B. Reiner.

Der Todesengel hatte seine Fackel ausgelöscht, vor dem Drama eines Lebens war der Vorhang gefallen, tiefe Stille herrschte in dem Gemache und der sanftende Nachtwind störte den Schlummer der Todten nicht mehr. „Liebe sei mit ihr!“ sprach eine sanfte Stimme, und die zarte Gestalt eines jungen Mädchens trat dicht an das Lager und breitete einen Schleier über das Antlitz, auf dem beinahe ein Lächeln schwebte, so endlich war das Gepräge desselben. „Küsse uns jetzt hinuntergehen, Emma!“ flüsterte eine männliche Stimme — denn im Hause des Todes spricht man leise, als fürchte man das Ohr, das nicht mehr hört, durch die menschliche Stimme zu verlegen. — „Du bedarfst der Ruhe und ich nicht minder!“ Die Angeredete folgte stumm mit einem letzten traurigen Scheideblick auf die verblühten Torte, und die Thüre schloß sich mit leisem Druck zwischen Zeit und Ewigkeit.

Zur ebenen Erde, in einem weiten, mit Comfort eingerichteten Gemache brannte mit falbem Lichte eine Lampe, auf dem Büffet standen kalte Speisen aufgestellt und im Camine loderte eine behagliche Flamme. Das junge Mädchen rückte einen Sessel neben das Feuer und betrachtete sinnend ein kleines Päckchen, das sie in der Hand trug. „Folge meinem Beispiele, Emma!“ sprach der Herr, ein kleiner Mann von vielleicht fünfzig Jahren, mit einem düster blickenden Antlitz, „genieße Etwas und suche dann die Ruhe.“

„Ich danke Dir, Onkel“, versetzte das Mädchen ernst; „ich könnte jetzt nicht essen und eben so wenig schlafen. Was ich beabsichtige, ist, sobald Du Dich entfernt hast, dies kleine Manuscript zu lesen, das vielleicht noch manchen Rath und Wunsch meiner guten Pathe enthält.“

Mit einem „geruhige Nacht!“ verließ dieser nach einer Weile das Zimmer, das junge Mädchen ihrem düstern Brüten überlassend. Diese schloß leise die Thüre, schürzte noch einmal die Flamme, deren Knistern eine Art schauerlichen Fröstelns durch ihre Glieder jagte und ensiegelte nun das Päckchen, das sie nicht aus der Hand gelassen. Weiß und frisch lagen die Blätter wohlgeordnet da und die große, leserliche Schrift trug den Stempel einer Hand, der das Alter schon viel von ihrer Sicherheit genommen. Also nur erst kürzlich mußte der Inhalt dem Papiere anvertraut worden sein. Sie las:

„Diese Zeilen, meine gute Emma, sollen zu Dir sprechen, wenn die mütterliche Freundin es nicht mehr kann; sie sollen Dir sagen, was ich Dir nie selbst gesagt, daß das

Leben farg mit mir; verjren ist und daß ich doch nicht unglücklich gewesen bin, und ich hoffe, daß mein Beispiel Dir dann eine Lehre sein wird, die Dir manche Pflicht leicht macht.“

Es ist Dir bekannt, mein liebes Kind, daß ich von reichen Eltern geboren wurde und in Emancipation von Söhnen mit meinen Schwestern das große Vermögen theilen sollte. Du hast mir diese Gabe des Glückes oft beneidet, und ich habe dazu gelächelt; denn was mir dasir entzogen war, überwoz bei weitem diese Gabe. — Es war nicht Schönheit, was mir fehlte, Emma, denn auch ohne schön zu sein, kann man gefallen; es war auch nicht Gesundheit, denn ich wuchs hoch und kräftig; — es waren die Haare, die mir jedes Glück der Jugend verlehnten. — Du lächelst vielleicht, Emma, und denkst bei Dir, wie die Pathe nur so viel Wesens von einer so unbedeutenden Sache machen kann, denn Dein Haarwuchs ist prächtig und Du kannst Dir nicht vorstellen, daß die Entbehrung desselben einen Unterschied in Deinem Lebensglücke machen würde, weil Du es nicht verjucht hast. Wir wissen selten den Werth der Dinge zu schätzen, bis wir sie entbehren. So geht es Dir auch damit.

Stelle Dir nun aber Deine alte Pathe als ein Mädchen von vierzehn Jahren vor, groß und hoch gewachsen, blühend und frisch, wenn auch nicht schön, und siehe nun daselbe Mädchen nach einer Maserkrankheit aus ihrem Bette aufstehend mit — schneeweißen Haaren.

Aber Du kannst Dir diesen Anblick nicht vorstellen.

Denke Dir nun, wie die Letzte zu Rathe gezogen werden, wie jedes Mittel angewendet wird und nichts die Farbe dieses Haarwuchses herstellen will. Wie sehr man auch den armen Kopf quälte und ihn mit tausend Oelen und Wafsern rieb, wie oft man auch das Haar abschchnitt, ja es bis auf den Grund wegrasirte, immer blieb es störrisch, häßlich weiß. Endlich schwand jede Hoffnung einer Aenderung und man gab mich nutzlos auf. Eine hübsche hellbraune Perücke wurde bestellt und das sechzehnjährige Mädchen mit einem falschen Haarwuche bekleidet, unter dem es sich mit großer Befriedigung sah.

Ich kann nicht läugnen, daß an dem Tage, als ich mich zum ersten Male wieder mit einem braunen Kopfe erblickte, meine Eitelkeit bedeutende Fortschritte machte und ich dem Spiegel manchen überflüssigen Besuch abstattete.

Ich war nun alt genug, um in die Welt zu treten und bei unsern Gutsnachbarn eingeführt zu werden. Diese Alle kannten mich von Jugend auf, nahmen Theil an mir, und liebten mich meiner Perücke wegen nicht weniger, ich selbst gewöhnte mich auch bald an die Sache und binnen eines Jahres war der mangelnde Haarwuchs verschmerzt. Inzwischen wurden meine beiden Schwestern, Elisabeth und Agnes, — deren Du dich noch aus deiner Kindheit entinnst, — die

älter waren als ich, verheiratet, und ich blieb den Eltern nur einzig übrig, die Jüngste von der Familie und, nach dem Testamente des Großvaters, die Reichste. Aber Niemand kam, mich zu begehren. — Es war in der Gegend bekannt, daß ich eine Perücke trug, und jeder junge Mann schaute den Gedanken, die Gattin einmal mit dem kahlen Kopfe zu erblicken. Mir machte das auch wenig aus, ich war jung und schön und dachte nicht an die Ehe, während mir die Zeit so arbeitsmäßig verwich und mein Herz durchaus stumm blieb. — Da nöthigte ein Anfall von Gicht meinen Vater das Mehadlerbad zu besuchen, und hier war eben eine bunte Welt versammelt, in deren Stube wir auch sogleich geworfen wurden. — Daß ich eine Perücke trug, war hier natürlich nicht bekannt. Auf den ersten Anblick verließ ich auch dieser Fehler nicht, und da das Gerücht mich als reiche Erbin ansprach, so wurde ich bald von einem Schwarm begierlicher Freier umgeben. Diese Zeit steht wie ein Meteor in meinem Leben, und blicke ich darauf zu, so ist mir noch heute, als könne mir dies nicht wirklich passirt sein.

Mein Vater ritt alle Tage aus, ich ritt sehr gut und begleitete ihn. — Ganz leicht war es nun für die junge, müßige Herrenwelt, sich hier auf der Promenade zu uns zu gesellen und ihr Glück bei der reichen Tochter zu versuchen. Ich war aber ein Landkind und in der Einsamkeit aufgewachsen, und die Sprache der großen Welt verstand ich nicht. Sie mögen sich also oftmals über meine naiven, ja einfältigen Antworten gewundert haben, mit denen ich ihren hehlen Phrasen begegnete.

Eines Tages, als wir eben unsern gewöhnlichen Spazierritt machten, führte uns ein Bekannter einen jungen Mann, der der Sohn eines Banater Gutsbesizers war. Unser neuer Bekannter hieß Ludwig Ránki und war von sehr schönem Aussehen. Er bat uns begleiten zu dürfen, wie sein Freund und als mein Vater höfliche Einwilligung nickte, brachte er sein Pferd an meine Seite herun und knipfte eine Unterhaltung mit mir an. Ich weiß nicht, wie es kam, aber ich konnte mit ihm weit besser sprechen, als mit irgend einem der andern jungen Herren, die sich bei uns eingeführt hatten, und unser Gespräch stockte auch nicht ein einziges Mal, bis wir das Haus erreichten. Herr Ránki, den mein Vater schnell liebgewonnen hatte, sprach oft bei uns ein und ritt jetzt täglich mit uns aus und bald hieß es unter den Curgästen wir wären verlobt. Mein Vater mochte auch vielleicht so etwas wünschen, hoffen oder erwarten, denn er begünstigte ihn sichtlich und sah es stets mit Vergnügen, wenn der junge Mann ihn verließ, um an meiner Seite zu reiten.

(Fortsetzung folgt.)

zu welchem die Pachtlustigen ihre versiegelten schriftlichen Offerte einzureichen haben, wobei es dem Belieben der Untertnehmer überlassen bleibt, ihre Offerte entweder bei der nächsten Finanz- oder Domänen-Direction, oder direct beim Finanzministerium einzureichen.

Sobald der zur Einreichung der Offerte festgesetzte Schlusstermin verstrichen und die bis dahin eingelangten Offerte beim Finanzministerium gesammelt sind, werden dieselben von der hiezu designirten Commission eröffnet und geprüft.

Bei der Schlussfassung über die Offerte sind nicht nur die Bedingungen des Offerts, sondern auch jene persönliche Garantie zu berücksichtigen, welche der betreffende Offertsteller in Rücksicht auf seine Fachbildung, Thätigkeit, pünctliche und regelmäßige Zahlungsfähigkeit zu bieten vermag.

Dieser größere Pachtungen werden zwar in der Regel auf dem Offertwege hinausgegeben werden; es kann jedoch auch die öffentliche Versteigerung, die öffentliche Licitation an Ort und Stelle anordnen kann.

§. 38. Die Verpachtungen sind ein Jahr vor Beginn des Pachtjahres, unter pünctlicher und erschöpfender Darlegung der Pachtbedingungen und klar verständlicher Umschreibung der Bedingungen zu publiciren, damit das Publicum über Verpachtungszeit und Dauer der betreffenden Güter, ferner über den Umfang und die topographische Lage des Pachtobjectes, das Verhältnis der Culturzweige bei Zeiten informiert, hierdurch die größtmögliche Pachtconcurrentz herbeigeführt und der Ertrag der ararischen Güter je höher gesteigert wird; — dabei sind alle auf die Pachtung Bezug habenden Details in den betreffenden Aemtern zur Einsicht aufzulegen und in Evidenz zu halten.

§. 39. Damit der Ablauf der Pachtzeit sämtlicher Pachtobjecte auch im Centrum in Evidenz gehalten werden könne, sind die Aerial-Directionen verpflichtet, alle Jahre im April, oder aber 1/2 Jahr vor Beginn der neuen Pachtung, den tabellariischen Ausweis der im folgenden Jahre ablaufenden Pachtungen, in Begleitung der nöthigen Vorschläge zu unterbreiten.

§. 40. Die Pachtcaution kann in Baargeld, ungarischen Eisenbahn-Staatsobligationen, Pfandbriefen des ungarischen Bodencredit-Institutes oder annehmbaren Hypotheken bestehen.

Dabei ist bei den alten Pächtern ein Hauptausgewert darauf zu verwenden, wie und auf welche Weise sie ihren Pächterverpflichtungen nachkommen; bei den neuen Pächtern ist nebst der Fachbildung und Arbeitsfähigkeit auch darauf zu sehen, ob sie das Pachtgut gehörig zu instruiren und die nöthigen Deconomiegebäude je eher herzustellen vermögen? Da bei den kleinen Pachtungen der Pachtzuschlag halbjährig anticipando erlegt wird ist keine Pachtcaution erforderlich.

Bei den großen Pachtungen wird der Pachtzuschlag vierteljährig anticipando gezahlt, überdies bildet die Pachtcaution 1/2 des Jahrespachtzuschlages, welche vierteljährig Pachtgebühren in die herrschaftliche Casse ohne Verzinsung deponirt wird; die Abrechnung ist im letzten Pachtquartale zu bewerkstelligen.

§. 41. Der Pachtnehmer wird durch Unterfertigung des Licitationsprotocoll, der Offerturkunde, resp. des Contractes zugleich verpflichtet, während das Aeraer erst vom Tage der höheren Ratification als obligirt erscheint.

§. 42. Die inventarische Beschreibung und das Schätzungsprotocoll der Gebäude, Grundstücke, Baumpflanzungen etc. bildet einen integrierenden Theil des Vertrages, und ist von dem Pächter und seiner Ehegattin ebenso zu unterfertigen, wie der Pachtvertrag selbst.

§. 43. Die Pachtzeit beginnt mit 1. October, mit der ausdrücklichen Bedingung, daß bei dem Pachtwechsel dem neuen Pächter zur Durchführung der Vorarbeiten, beziehungsweise zur Erzeugung von Herbstfutter 10pCt. des Pachtareals gleich nach der Ernte zu überlassen sind; — dagegen dem abgehenden Pächter zur Vollendung seiner Schlußgeschäfte und Verwerthung seiner Producte ein angemessener Platz und Raum bis zum nächsten Frühling bewilligt werden muß.

§. 44. Sollte irgend ein Theil der ararischen Güter von der Gesetzgebung zum Verkaufe bestimmt werden, erlischt in diesem Falle nach einer Jahreskündigung der Pachtvertrag.

§. 45. Wenn irgend ein Theil der Pachtung zum Behufe von Eisenbahn- und Canalbau, oder anderer ähnlicher Zwecke zur Expropriation gelangt, wird der Umfang des expropriirten Areal berechnet und in der Proportion, in welcher dieses expropriirte Areal zu dem Gesamtareale der Pachtung steht, wird die entsprechende Pachtsumme abgerechnet.

§. 46. Wenn irgend ein Pächter 8 Tage über den in dem Pachtvertrage stipulirten Termin hinaus seine Pachtzahlung nicht entrichtet, oder die sonstigen im Pachtvertrage festgesetzten Bedingungen nicht erfüllt: steht es dem Aeraer frei, unter Geltendmachung seiner Forderungen den Vertrag als gekündigt zu betrachten und die Pachtung zurückzunehmen.

Uebrigens muß sich der Pächter auch dazu verpflichten, daß er dem Aeraer auf alle, in dem Gute gemachten Investitionen, auf die gesammte schwebende Forderung und auf dem Gute sich vorfindenden Mobilien das Kaufpfandrecht einräumt; demnach kann bei ararischen Forderungen die Execution direct auf diese geführt werden.

§. 47. Die für die Original- und legalisirten Copien-Exemplare des Pachtvertrages erforderlichen Stempelgebühren hat der Pachtnehmer zu tragen.

zu welchem die Pachtlustigen ihre versiegelten schriftlichen Offerte einzureichen haben, wobei es dem Belieben der Untertnehmer überlassen bleibt, ihre Offerte entweder bei der nächsten Finanz- oder Domänen-Direction, oder direct beim Finanzministerium einzureichen.

Sobald der zur Einreichung der Offerte festgesetzte Schlusstermin verstrichen und die bis dahin eingelangten Offerte beim Finanzministerium gesammelt sind, werden dieselben von der hiezu designirten Commission eröffnet und geprüft.

Bei der Schlussfassung über die Offerte sind nicht nur die Bedingungen des Offerts, sondern auch jene persönliche Garantie zu berücksichtigen, welche der betreffende Offertsteller in Rücksicht auf seine Fachbildung, Thätigkeit, pünctliche und regelmäßige Zahlungsfähigkeit zu bieten vermag.

Dieser größeren Pachtungen werden zwar in der Regel auf dem Offertwege hinausgegeben werden; es kann jedoch auch die öffentliche Versteigerung, die öffentliche Licitation an Ort und Stelle anordnen kann.

§. 38. Die Verpachtungen sind ein Jahr vor Beginn des Pachtjahres, unter pünctlicher und erschöpfender Darlegung der Pachtbedingungen und klar verständlicher Umschreibung der Bedingungen zu publiciren, damit das Publicum über Verpachtungszeit und Dauer der betreffenden Güter, ferner über den Umfang und die topographische Lage des Pachtobjectes, das Verhältnis der Culturzweige bei Zeiten informiert, hierdurch die größtmögliche Pachtconcurrentz herbeigeführt und der Ertrag der ararischen Güter je höher gesteigert wird; — dabei sind alle auf die Pachtung Bezug habenden Details in den betreffenden Aemtern zur Einsicht aufzulegen und in Evidenz zu halten.

§. 39. Damit der Ablauf der Pachtzeit sämtlicher Pachtobjecte auch im Centrum in Evidenz gehalten werden könne, sind die Aerial-Directionen verpflichtet, alle Jahre im April, oder aber 1/2 Jahr vor Beginn der neuen Pachtung, den tabellariischen Ausweis der im folgenden Jahre ablaufenden Pachtungen, in Begleitung der nöthigen Vorschläge zu unterbreiten.

§. 40. Die Pachtcaution kann in Baargeld, ungarischen Eisenbahn-Staatsobligationen, Pfandbriefen des ungarischen Bodencredit-Institutes oder annehmbaren Hypotheken bestehen.

Dabei ist bei den alten Pächtern ein Hauptausgewert darauf zu verwenden, wie und auf welche Weise sie ihren Pächterverpflichtungen nachkommen; bei den neuen Pächtern ist nebst der Fachbildung und Arbeitsfähigkeit auch darauf zu sehen, ob sie das Pachtgut gehörig zu instruiren und die nöthigen Deconomiegebäude je eher herzustellen vermögen? Da bei den kleinen Pachtungen der Pachtzuschlag halbjährig anticipando erlegt wird ist keine Pachtcaution erforderlich.

Bei den großen Pachtungen wird der Pachtzuschlag vierteljährig anticipando gezahlt, überdies bildet die Pachtcaution 1/2 des Jahrespachtzuschlages, welche vierteljährig Pachtgebühren in die herrschaftliche Casse ohne Verzinsung deponirt wird; die Abrechnung ist im letzten Pachtquartale zu bewerkstelligen.

§. 41. Der Pachtnehmer wird durch Unterfertigung des Licitationsprotocoll, der Offerturkunde, resp. des Contractes zugleich verpflichtet, während das Aeraer erst vom Tage der höheren Ratification als obligirt erscheint.

§. 42. Die inventarische Beschreibung und das Schätzungsprotocoll der Gebäude, Grundstücke, Baumpflanzungen etc. bildet einen integrierenden Theil des Vertrages, und ist von dem Pächter und seiner Ehegattin ebenso zu unterfertigen, wie der Pachtvertrag selbst.

§. 43. Die Pachtzeit beginnt mit 1. October, mit der ausdrücklichen Bedingung, daß bei dem Pachtwechsel dem neuen Pächter zur Durchführung der Vorarbeiten, beziehungsweise zur Erzeugung von Herbstfutter 10pCt. des Pachtareals gleich nach der Ernte zu überlassen sind; — dagegen dem abgehenden Pächter zur Vollendung seiner Schlußgeschäfte und Verwerthung seiner Producte ein angemessener Platz und Raum bis zum nächsten Frühling bewilligt werden muß.

§. 44. Sollte irgend ein Theil der ararischen Güter von der Gesetzgebung zum Verkaufe bestimmt werden, erlischt in diesem Falle nach einer Jahreskündigung der Pachtvertrag.

§. 45. Wenn irgend ein Theil der Pachtung zum Behufe von Eisenbahn- und Canalbau, oder anderer ähnlicher Zwecke zur Expropriation gelangt, wird der Umfang des expropriirten Areal berechnet und in der Proportion, in welcher dieses expropriirte Areal zu dem Gesamtareale der Pachtung steht, wird die entsprechende Pachtsumme abgerechnet.

§. 46. Wenn irgend ein Pächter 8 Tage über den in dem Pachtvertrage stipulirten Termin hinaus seine Pachtzahlung nicht entrichtet, oder die sonstigen im Pachtvertrage festgesetzten Bedingungen nicht erfüllt: steht es dem Aeraer frei, unter Geltendmachung seiner Forderungen den Vertrag als gekündigt zu betrachten und die Pachtung zurückzunehmen.

Uebrigens muß sich der Pächter auch dazu verpflichten, daß er dem Aeraer auf alle, in dem Gute gemachten Investitionen, auf die gesammte schwebende Forderung und auf dem Gute sich vorfindenden Mobilien das Kaufpfandrecht einräumt; demnach kann bei ararischen Forderungen die Execution direct auf diese geführt werden.

§. 47. Die für die Original- und legalisirten Copien-Exemplare des Pachtvertrages erforderlichen Stempelgebühren hat der Pachtnehmer zu tragen.

Beunruhigung der Gemüther nach rief. Von vielen Seiten wurden Depeschen nach Pest und Wien gesandt, und um Auskunft, respective Beruhigung gebeten. Auch wir verjämlichen nicht, uns im telegrafischen Wege bei einer hochansehnlichen Persönlichkeit in Wien direct anzufordern und erhielten folgende kurze, aber nichtsdestoweniger vollkommen befriedigende Antwort. Dieselbe lautet:

„Die politische Stimmung ist befriedigend; sie Störendes liegt nicht vor.“

Es ist also einmal wieder ganz unnötiger Weise viel Staub aufgewirbelt worden. Uebrigens zeigen auch die telegrafisch bereits angelangten Curse von heute nichts von einer Beunruhigung.

Was die gestrigen Wiener Abendblätter über diese Angelegenheit melden, stellen wir in Folgendem zusammen:

Der „Wanderer“ schreibt:

„Die Gerüchte, die sich an die galizische Kaiserreise hängen, seit diese auf das Papet gekommen, sind in ihrer Steigerung unmittelbar vor der Inscenierung der Reise dahin gelangt, diese selbst in Frage zu stellen. Nachdem alle Einschüchterungsmittel, die Polen von ihrer Resolution und Adresse abwendig zu machen, erfolglos geblieben, soll nun die Kaiserreise rückgängig gemacht werden. So wird aus Krakau und Lemberg gemeldet. In ersterer Stadt, wo die Bestürzung über diese Wendung der Dinge sehr groß sein soll, tröstet man sich damit, daß das Kaiserpaar wenigstens Krakau besuchen werde. Wenn es ferner heißt, Soluchowski's Stellung sei erschüttert, so ist dies wohl eine Combination, die sich nach dem Ausgange der Adressdebatte von selbst ergibt.“

Die „N. fr. Pr.“ bringt als „Nachtrag“ die folgende Mittheilung:

„Von unterrichteter Seite bestätigt man uns: Die Kaiserreise nach Galizien ist aufgegeben; der galizische Landtag hat die Ergänzungswahlen zum Reichsrath vorgenommen; über seine Auflösung ist noch nichts entschieden; man sieht die Stellung des Grafen Soluchowski als Statthalter für stark erschüttert an und nennt den G. d. C. Freiherrn v. Gablenz als seinen eventuellen Nachfolger.“

Minister-Präsident Fürst Auersperg hat seine Entlassung erbeten und bereits erhalten. Zunächst soll ein Nachfolger nicht ernannt werden, sondern interimistisch Graf Taaffe den Vorstoß führen.

Die Ernennung des Grafen Trauttmansdorf zum österreichischen Botschafter in Rom ist bereits vollzogene Thatsache.“

Tagesneuigkeiten.

Arad. Die Einschreibungen an den hiesigen Normal-Hauptschulen finden am 28., 29. und 30. d. M. statt. Am 1. October werden die Schulen mit dem üblichen Veni Sancto eröffnet: am 2. und 3. finden die Prüfungen der Privatpächter statt, und nach Verlauf der Weinleseferien am 10. October beginnt dann der regelmäßige Unterricht.

Die zwischen den betreffenden königlichen Fachministerien und dem Consortium Georg Klapka, Darmstädter Bank, Kramer Klett und Comp. vereinbarte Concensionsvertrag für den Bau und Betrieb der Bahnlinie Arad-Temesvár wurde am 19. September d. J. in Würzburg von Sr. Majestät sanctionirt. — Der diesbezügliche Gesetzentwurf wird den beiden Häusern des Landtages demnächst zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

(Affaire Karagorjehovic.) Der Gesundheitszustand des in Pest befindlichen Erzherzogs Alexander Karagorjehovic hat sich in den letzten Tagen in einer Weise verschlimmert, daß an eine Transportirung desselben nach Semlin nicht gedacht werden kann und die ungarische Regierung sich somit das Vergnügen wird verlagern müssen, den von dem Belgrader Gerichte geäußerten Wunsch in gewohnter Bereitwilligkeit zu erfüllen. Fürst Alexander, schreibt der „Ang. Lloyd“, leidet an Congestionen gegen den Kopf und an einer in Folge der Ausstrahlungen gegen das Auge zunehmenden Schwäche des Sehvermögens. Leider müssen wir nach verlässlichen Informationen, die uns zugegangen, die Thatsache constatiren, daß die dem alten Manne zu Theil werdende Pflege keine ausreichende ist. Vorgestern hat eine ärztliche Consultation stattgefunden und dürfte sich das Gutachten der daran beteiligten Aerzte mit Entschiedenheit gegen die Zulässigkeit eines Transportes aussprechen.

Seit langer Zeit hatten wir kein Jahr, in dem die Feuersbrünste so zahlreich und so fürchterlich verheerend aufgetreten sind, wie in diesem Sommer. Raum ein Land wurde von dem Element verschont und die eingescherten Städte und Dörfer rechnen sich nach Dugenden, der Verlust an Mobilien und Immobilien aber nach Millionen. Bei den meisten jener traurigen Ereignisse hat sich indeß auch herausgestellt, daß die Löschanstalten noch sehr häufig in dem schlechtesten Zustand befindlich sind. Einmal fehlte es gänzlich an Wasser, ein andermal aber an ausgiebigen Löschmaschinen und insbesondere an eingetübten Löschmannschaften. Es muß daher als die Aufgabe der Presse betrachtet werden, alle Communen auf die große Wichtigkeit vollständiger Vorsehrungen aufmerksam zu machen. Indem wir dies thun, verweisen wir zugleich auf die von Münchener Feuerwehrmännern herausgegebene „Zeitung für Feuerlöschwesen“, auf welche zum billigen Betrag von 27 kr. (8 Sgr.) vierteljährlich bei allen Postanstalten und Buchhandlungen abonniert werden kann.

(Chinesische Gesandtschaft.) Die chinesische Gesandtschaft, welche per „Jaca“ in Liverpool eingetroffen war, setzte nach kurzen Aufenthalte daselbst ihre Weiterreise nach London fort, wo sie im Grosvenor Hotel abgestiegen ist und — soweit bis jetzt feststeht — zwei bis drei Monate zu bleiben gedenkt, ehe sie ihre Reise nach dem Continente antritt. Das Personal der Gesandtschaft besteht aus: Dr. Anson Burlingame nebst seinen zwei Secretären (einem Franzosen und einem Irländer), zwei chinesischen Gesandten, sechs Dolmetschen, einem chinesischen Arzte und sieben Dienern. Dr. Burlingame — der mit seinem chinesischen Namen „Pu-au-chen Chin-chi-chooung-tachen“ („Burlingame Anson, Gesandter mit hoher Verantwortlichkeit“) heißt — wurde 1822 im Staate New-York geboren. Unter dem Präsidenten Lincoln wurde er zum Gesandten am Wiener Hofe ernannt und später, nachdem diese Ernennung rückgängig gemacht worden war, ging er als Gesandter nach

Peking, welchen Posten er von 1861 bis 1867 innehielt bis er den chinesischen Gesandtschaftsposten bei den Vertragsmächten übernahm.

(Neue Eisenbahnsignale.) Gemäß Parlamentsacte müssen die englischen Eisenbahngesellschaften, wie man sich erinnern wird, vom kommenden April ab eine directe Verbindung zwischen den einzelnen Personencoupe's und der Locomotive herstellen, und die Bahnverwaltungen sind gegenwärtig mit der Prüfung der besten zu diesem Behufe einzurichtenden Signalvorrichtung beschäftigt. Eine solche, von den patentirten Erfindern, Rearsley und Holt in Manchester, „des Passagiers eigenes Signal“ genannt, hat bei den bezüglichen Probefahrten günstige Resultate geliefert; der Apparat besteht einfach in Folgendem: Auf dem Dache eines der Waggonen befindet sich eine Art Windmühle, die sich bei einer Fahrgeschwindigkeit von einigen 30 bis 40 Meilen per Stunde mit großer Schnelligkeit dreht, eine mit ihr in Verbindung stehende Glocke läutet und, wenn einmal in Bewegung gesetzt, nicht eher zum Stillstehen gebracht werden kann, bis der Zug anhält. Jeder Passagier vermag von seinem Sitze aus vermittelst einer von der Decke herabhängenden Klingelschnur die Windmühle und mit ihr das Schellengeläute in Bewegung zu setzen, welches letzteres an den äußersten Enden des Zuges und selbst durch das Geräusch eines engen Tunnels gehört werden kann. Zur größeren Sicherheit wird mit dem Dohre gleichzeitig das Auge auf den Alarm aufmerksam gemacht. Mit der Windmühle stehen nämlich zwei gewöhnliche Stangentelegraphen in Verbindung, welche in ihrer gewöhnlichen Stellung das Signal „Alles in Ordnung“ geben, sich nach Anziehen der Klingelschnur indessen erheben und dem Locomotivführer „Stopp“ zurufen. Außerdem ist an der Windmühle ein weißes Licht angebracht, welches nach erfolgtem Alarmsignale sich augenblicklich in ein rothes (das auf den Eisenbahnen übliche Zeichen für „Gefahr“) verwandelt und so namentlich bei Nacht und in Tunnels etwa herankommende Züge von dem Unfälle in Kenntniß setzt. Die ganze Vorrichtung nimmt für das An- oder Loskuppeln der Wagen keine längere Zeit, wie dies sonst der Fall ist, in Anspruch.

(Neues Panzerungsmaterial.) Der Correspondent der „Daily News“ berichtet über die in Chalons angestellten Versuche mit den neuerfindenen Panzerplatten, daß dieselben besonders für Cuirasse sehr geeignet befunden worden seien, indem weder das Chassepot-Gewehr auf verhältnismäßig geringe Distanz, noch ein Revolver in nächster Nähe im Stande gewesen sei, sein Geschöß durch die Probeplatte durchzuschicken, und dabei das Gewicht der Masse ein sehr geringes sei. In Bezug der Zusammenfügung werden Holz, Pflanzenfasern und ein gewebter Stoff als die Bestandtheile angegeben, welche unter der Einwirkung mächtiger Maschinen die Härte und Stärke des Metalls annehmen. Der Kaiser — meldet der Correspondent ferner — habe den Erfinder Muratori, einen Italiener, sehr freundlich empfangen und angeordnet, daß behufs der Erprobung des Materials mit Rücksicht auf Schiffspanzerung größere Platten hergestellt werden sollten. Als Hauptvortheile der Erfindung wird einmal die Billigkeit, ein Fünftel der Kosten für Eisen, und dann die eigenthümliche Eigenschaften hervorgehoben, daß die von den Kugeln gebildeten Löcher sich bis auf eine kleine Oeffnung unmittelbar wieder von selbst schließen sollen.

Handels- und Börsenachrichten.

Temesvár, 25. September. (Wochenbericht der Productionen der Temesvárer Lloyd.) Keine Nachfrage nach allen Getreidegattungen haben die Preise derselben erhöht. Weizen erfuhr bei einem Umfange von 40,000 Mg. 25—30 fr., Roggen 10—15 fr. Preisausschlag. Die Zufuhren waren geringe und genigten dem Begehre nicht.

Wirknoten ab Magasin:

Weizen 83/89 pfd. à fl. 3.50—3.60; 84/89 pfd. à fl. 3.50—3.60, 86/89 pfd. à fl. 4.25—2.60; 87/89 pfd. à fl. 2.20—2.25, 65/70 pfd. à fl. 1.80 bis 1.85;

Safer 44/48 pfd. à fl. 1.55—1.65;

Mais alter à fl. 2.10—15, neuer Nov.-Jan. à fl. 1.70—75;

Spiritus prompt 48 fr. ohne Faß;

Industrie-Papiere

Em. D. Mühl. Act. Einz. fl. 400, Aufg. fl. 25—30;

Em. Sand- und Gew.-Bank-Act. fl. 100 Aufg. fl. 59—98;

Em. Sparcassa. Act. Kaufangebot fl. 900;

Em. Fabrikhof-Act. Einz. fl. 1.60, unter pari Geld.

Waare fl. 2;

Em. Straßenbahn Einz. fl. 20, Aufg. fl. 13—14;

Em. Spiritus-Act. Einz. fl. 40, Aufg. fl. 5—6.

Wien, 26. September. Effectenmarkt. Der Verkehr an der heutigen Börse war wegen des morgen fallenden israelitischen Veröhnungstages und der aus diesem Grunde zu einer früheren Stunde erfolgenden Liquidation der schwachen Besuch gering, und es kamen außer Wiener Tramway nur wenige Effecten zum Abschluß. Wiener Tramway eröffneten an der Börse mit 123.50, hoben sich dann auf 127 und schlossen an der Mittagbörse 126. Pester Straßenbahn 3. Emission mit 105 gekauft. Ungar. Creditactien mit 84, Osnier Commercialbank mit 204 geschlossen. Salgó-Tarjánser Kohlenwerk mit 73.75 und 74 begeben. Valuten still und unverändert. Napoleons 9.24—9.26, Ducaten 5.52—5.54, preuß. Cassenanweisungen 1.70 bis 1.70 1/2.

Wien, 25. September. Im Getreidegeschäft war heute bei gänzlich unveränderter Tendenz und behaupteten Preisen wegen des morgigen hohen israelitischen Festtages nur geringer Verkehr. Wir verzeichnen in Folgendem die vorgefallenen Umsätze: Weizen: 400 Mg. 88 1/2 pfd. à fl. 4.92 1/2, 3 Monate, 600 Mg. 87 pfd. à fl. 4.80, 400 Mg. 86 pfd. à fl. 4.60, 500 Mg. 88 pfd. à fl. 4.95, 500 Mg. 87 1/2 pfd. à fl. 4.95, 400 Mg. 87 pfd. à fl. 4.90, 800 Mg. ohne Qualitätsgarantie spigbrandig à fl. 3.80, 4000 Mg. ohne Qualitätsgarantie à fl. 3.93, Alles Cassa, 400 Mg. 88 pfd. à fl. 4.95, Banater 5500 Mg. 86 pfd. à fl. 4.70, Beides 3 Monate, 1200 Mg. 84 pfd. à fl. 4.20, 1500 Mg. 82 pfd. à fl. 3.90, Pester Boden, 550 Mg. 80 pfd. spigbrandig à fl. 3.40, ab Nordbain, Alles Cassa und Alles per Solctr. Korn: 500 Mg. 77/80 pfd. à fl. 3, 550 Mg. 78/79 pfd. à fl. 3 1/2, Beides Cassa, Gerste: 700 Mg. 72 pfd. à fl. 2.60, 650 Mg. 72 pfd. à fl. 2.32 1/2, Beides Cassa, Hafer: 5000 Mg. Ujancse 60 pfd. gemogen à fl. 1.63, ab Raab per October, 5000 Mg. Ujancse 50 pfd. à fl. 1.64, ab Raab per Sept.-Oct., Beides Cassa, Mais: 450 Mg. per Solctr. fehlerhaft à fl. 2.35, ab Nordbain, Cassa.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 25. September.

Staatsfonds.	
Geld.	Waare.
5 pCt. in öst. Währ.	53 96 3/4 pCt. detto
„ dito. neuerfreie	57 73 1/2 „ detto
„ Steueranl. 3/2	93 50 3/4 „ detto
„ Met. Ratcoup	57 25 1/2 „ detto
4 1/2 pCt. Metalliq.	52 75 1/2 „ detto
	11 30 1/2 11.50

In Silber verz. Fonds.

Öst. Nat. Anl. 1861	61.65	61.75	61.75	61.75	61.75	61.75	61.75
„ detto 1862	61.65	61.75	61.75	61.75	61.75	61.75	61.75

Staatslöse.

1839 Ganzl.	164.50	165.00	1860 zu Fünftel	91.50	92.00
„ Fünftel	164.00	164.50	1864 Ganzl.	91.40	91.50
1874 zu 4 Pct.	78.25	78.50	Com. Rentenlöse	23.00	23.50
1880 zu 5 Pct. Ganzl.	82.20	82.30			

Bankpapiere.

National Anl. 1861	93.40	93.50	De. B. Cred. A. 5 Pct.	102.25	102.95
„ 1862	94.00	94.50	„ 120 Pct.	—	—
„ 1863	94.00	94.50	„ 120 Pct.	—	—
„ 1864	94.00	94.50	„ 120 Pct.	—	—
„ 1865	94.00	94.50	„ 120 Pct.	—	—
„ 1866	94.00	94.50	„ 120 Pct.	—	—
„ 1867	94.00	94.50	„ 120 Pct.	—	—
„ 1868	94.00	94.50	„ 120 Pct.	—	—
„ 1869	94.00	94.50	„ 120 Pct.	—	—
„ 1870	94.00	94.50	„ 120 Pct.	—	—

Bank- und Anleihen.

Creditactien	206.10	206.20	Compt. Anl. böhm.	130.00	132.00
„ Ungar.	24.75	25.00	„ do. mähr.	19.00	19.50
„ Anglo-östr.	157.75	158.00	„ do. böhm.	226.00	228.00
„ Banactien	711.50	712.50	„ do. böhm.	518.00	520.00
„ do. böhm.	190.00	195.00	„ do. böhm.	132.00	132.50
„ do. böhm.	618.00	622.00	„ do. böhm.	430.00	430.00

Eisenbahnactien.

Nordbahn	182.25	183.00	„ Südbahn	144.75	145.00
„ Staatsbahn	253.70	253.80	„ do.	107.25	107.75
„ do.	183.80	184.00	„ do.	—	—
„ do.	157.75	158.00	„ do.	—	—
„ do.	207.50	207.75	„ do.	—	—
„ do.	182.75	183.00	„ do.	—	—
„ do.	151.50	152.00	„ do.	—	—
„ do.	146.00	146.50	„ do.	—	—
„ do.	151.00	151.50	„ do.	—	—

Wochenmarktpreise vom 25. September.

Wiener Mezen	Beste	Mittlere	Wendeste
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen	3 75	3 50	—
Halbfrucht	2 75	2 50	—
Korn	2 70	2 60	—
Gerste	1 80	1 70	—
Hafer	2 —	1 90	1 80
Kukuruz	1 90	—	—
Hirse	—	—	—
Mundmehl	—	—	—
Semmelmehl	—	—	—
Weißpohl	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—
Heu	—	—	—
Futtertroh	—	—	—
Buchenholz	—	—	—
Berreichholz	—	—	—

Verstorbene zu Arad.

Junere Stadt.

21. September. Nicolaus Wald, Wirth, r. l., 62 Jahr, Leberkrebs. — 22. Elisabeth Barju, Ammensochter, r. l., 1 Monat, Krämpfe. — Georg Szabó, Ammensohn, ev., 1 Monat, Krämpfe. — 23. Verona Henninger, Dienersochter, r. l., 9 Monat, Durchfall. — 24. Adam Bencsik, Tagelöhnersohn, ref., 2 Monat, Krämpfe.

Marosuser.

20. September. Jacob Dimpá, Schindelmachersohn, gr. or., 7 Tag, Krämpfe.

Sarkad.

18. September. Stefan Pap, Csizmenmacher, gr. or., 17 Jahr, Typhus.

Schlossen 184. 1860er Lose 81.90, 1864er Lose 91.40, Tramwayactien 124. 125. Napoleond'or 9.26 1/2, — 9.25, schlossen 9.25.

Die heute circulirenden Nachrichten ließen die Börse in matterer Haltung eröffnen, die jedoch im weiteren Verlaufe einer festen und angenehmen Stimmung Raum gab, die meisten Papiere schlossen zu den gestrigen Courten. Staatsbahnactien, Banactien und von Grandentlastungsobligationen jene der Bukovina höher. Banactien und Südbahnactien ebenfalls beliebt und höher. Tramwayactien heute abwärts bis fl. 5 höher gekauft. Vereinsbanactien gleichfalls 1/2 fl. höher. In Handelsbanactien sind uns Schüsse mit fl. 3 1/2 fl. bekannt geworden. Fremde Valuten brinabe unverändert, nur Silber für prompten Bedarf etwas besser bezahlt. Die Umsätze im Allgemeinen wegen des eingehenden israel. Feiertags beschränkt und aus gleicher Ursache die Tagesgeschäfte und Prolongationen fast durchgängig auf nächsten Montag ausgedehnt.

Wien, 25. September. Abendbörse. Creditactien 206.60, Staatsbahn 253.10, Tramway 128. Wegen der beginnenden israelitischen Feiertage kein Verkehr.

Gaja.

20. September. Banacan Sofie, Tagelöhnersochter, gr. or., 2 1/2 Jahr, Abzehrung. — Hegebió Samuel, Tagelöhnersohn, ref., 1 Monat, Krämpfe. — 23. Timotics Katicze, Lehrersochter, gr. or., 2 1/2 Jahr, Galtfieber.

Buzsák.

20. September. Ruffikó Elisabeth, Tabakgärtlersochter, r. l., 1 1/2 Jahr, Keuchhusten.

Tanya.

21. September. Frecskai Stefan, Tabakgärtler, r. l., 38 Jahr, Blutbrechen.

Arena.

Heute Sonntag den 27. Sept. l. J.:

A lengyel számüzöttek forradalma Sziberiában.

(Die Revolution der verbannten Polen in Sibirien.)

Neuestes romantisches Schauspiel in 3 Aufzügen, von Lukácsy Sándor.

Theater-Nachricht.

Die pl. t. Logen-Abonnenten der verfloffenen Winter-Saison werden hiemit höflichst ersucht, wegen Beibehaltung ihrer Plätze für das demnächst beginnende erste Abonnement bis 3. October l. J. ihre Willensmeinung abzugeben; nach Verlauf dieser Frist werden wir es für unsere Pflicht erachten, die bereits in großer Anzahl einlaufenden Vormerkungen neuer pl. t. Abonnenten zu berücksichtigen.

Arad, 23. September 1868.

Die Direction.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 26. September 1868.

5% Metalliques	56.40
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	57.20
5% National-Anleihen	61.60
1860. Staatsanleihe	82.20
Banactien	711.00
Creditactien	206.20

Wechsel-Cours.

London	116.00
Silber	113.75
Ducaten	5.53

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider. Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Öffentliche Anempfehlung.

Wir Endesgefertigte, welche seit längerer Zeit unsere Viehstände bei der Vieh-Versicherungs-Bank „Apis“ versichern, können nicht umhin, damit derselben, resp. deren Haupt-Repräsentanz bei Herrn Sigm. Schwarz in Arad für die bei Schadensfällen stets energisch und schnell getroffenen Maßregeln und prompte Bezahlung unsere volle Anerkennung auszusprechen. — Wir haben unsere Versicherungen erneuert, denn wir haben in der Versicherung das einzige Mittel, den Verlusten durch Seuchen und sonstigen Zufällen zu begegnen, da der Viehstand fortwährend überwacht und durch rasches Vorgehen jede Krankheit im Entstehen unterdrückt wird. Wir fühlen uns daher bei Beginn der neuen Brenn-Saison veranlaßt, die pl. t. Herren Brennerei-Besitzer — so wie überhaupt Viehbesitzer, auf diesen Zweig der Versicherung aufmerksam zu machen und ihnen die Bank „Apis“ bestens zu empfehlen.

Arad, am 1. September 1868.

- | | | |
|--------------------|-------------------|-------------------|
| Jg. Deutsch & Sohn | Philipp Kohn. | Spitzer & Pollak. |
| Wolf Friedmann. | Sigmund Kohn. | Moriz Schatteles. |
| Michael Gutsjahr. | F. D. Mittelmann. | Dr. E. Vaghyonij. |
| Ignaz Herbststein. | Brüder Kemman. | M. Werner jun. |
| Ignaz Herrl. | Carl Pollak. | David Weiß. |

Verkauf mit Garantie.

JOHANN HERRLING,
Gasse der Theater- und Schönen-Gasse Nr. 1,
empfehle sein reichhaltiges Lager

Dittmar'scher Petroleum- u. Ligroine-Lampen

bester Construction, (703-330)
so wie die hierzu gehörenden
Cylinder, Dochte, Kugeln und Stürze,
zu den
äußerst billigsten Preisen;
ferner:

Ein großes Lager von feinstem unentzündlichem Petroleum, das Wr. Pfund zu 18 kr., Ligroine, das Pfund zu 36 kr.,
hier, so wie in seiner Filiale zu
Neu-Arad.

Wiederverkäufern angemessener Rabatt.

Anzeige.

Das in der Morgengasse unter Nr. 4 befindliche Gasthaus „Sárosy-népkör“ ist vom 1. November l. J. an auf ein oder mehrere Jahre entweder als
Gasthaus oder auch als Wohnung zu vermieten. Dasselbe besteht aus 3 Zimmern, großem Saal, Speis etc., der Hof ist mit Bäumen besetzt etc. Näheres daselbst bei dem Hauseigentümer
Barabás Péter.

LOCOMOBILE-RIEMEN.

Wir empfehlen unsere vorzüglichsten
Maschinentreibriemen,
aus kräftigstem Korneleder erzeugt,
Gu mmi-Schläuche, Dichtungsplatten etc. etc., feinstes Maschinenolivenöl;
Schweizer Schleifsteine;
echte französische Laferte-Mühlsteine.

Außerdem auf Lager die beliebtesten
OFNER MÜHLSTEINE.

Ausführliche Preis-Courants auf Verlangen gratis.

418-9.17)

Geitner & Rausch,
Hochstraße Nr. 2, Post.
Mehlmarkt Nr. 10, Wien.

LOCOMOBILE-RIEMEN.

Telegraphische Depesche!

Das Londoner Concurs-Gericht hat mittelst Decret verfügt, daß das Lager der englischen Compagnie im Central-Depot, Wien, Tuchlauben Nr. 11, zwangsweise und sofort verkauft werden muß. Die enormen englischen Taschentücher, Tischzeugen und feinsten englischen Shirting zu den unvergleichlich billigsten Preisen. Die so vater als auch für Wiederverkäufer von größtem Interesse sein, da ein ähnlicher Verkauf nie und nimmer vorkommen dürfte.

Man vergleiche genau die hier notirten Preise

gegen andere Preis-Courants und erwäge ferner, daß nicht conveniende Waare ohne Anstand retour genommen und das Geld sofort franco zurückgeschickt wird, die vollste Zufriedenheit im Vorhinein garantirt ist.

15000	Stück Leinen-Herrenhemden von der feinsten bis zur gewöhnlichsten Sorte in allen Größen, passend und elegant, à fl. 1.50, 2.50, 2.80, 3, 3.50 bis 4.80.
10000	Stück Leinen-Herrenhosen in jeder Größe, à fl. 1.30, 1.50, 1.80 bis 2.
9500	weiße und auch farbige Herrenhemden, neuester Façon, 1000 Muster, à fl. 1.50, 2, 2.50 bis 2.80.
8000	Leinen-Damenhemden, praktisch und elegant gemacht, à fl. 1.70, 2, 2.50, 2.80. Hochfeine Hemden à fl. 3.50, 3.80, 4.50 bis 10.
3000	Stück Damenhosen und Nachtkorsets vorzüglichem Schnittes, sehr elegant, à fl. 1.80, 2, 2.50, 2.80 bis 3.
1300	Stück Leinen-Nachtkorsets für Damen, neuesten Schnittes, à fl. 3.50, 4 bis 4.50.
800	Stück Damen-Unterwäsche, in allen gewünschten Mustern gestickt, auch einfache, à fl. 3.50, 4, bis 5.50.
1500	Stück feine und mittelfeine Leinwand, à 50 Ellen jedes Stück, 1/4 breit, à fl. 18, 20 bis 23.

Verwendungen gegen Nachnahme nach allen Haupt- und Provinzialstädten der ganzen österreichischen Monarchie. Bei Abnahme von über fl. 30 Waaren werden 6 Stück Indische Battisttücher gratis verabfolgt.

Adresse: Central-Hauptversendungs-Depot, Wien, Tuchlauben 11, im Gunkel'schen Hause.

(577-8.12)

Zur Weinlese.
Alle Gattungen Feuerwerks-Gegenstände,
 a l e :
Gewehr- und Steig-Raketen, Tourbillons, Frösche,
Georgiacen-Räder, Schwärmer, Römische Lichter
 u. s. w., empfiehlt zu billigen Fabrikspreisen
W. S. Primer.
 Spezerer-Handlung „zum weißen Hund“.
 (184-2) Man werden Lust das zur Aufstellung completer Feuerwerk
 entgegengenommen und prompt effectuirt.

Anzeige.

Der Gefertigte beehrt sich hiemit dem geehrten Publicum höflichst
 anzuzeigen, daß sich bei ihm ein Lager der **neuartigen**
Kinderschuhe mit Metall-Beschlägen
 befindet. — Dieselben sind bedeutend dauerhafter, als die gewöhnlich
 Kinderchuhe, da die Metall-Beschläge zum Schutze gegen schnelle Abnutzung
 des Leders an den Zehen sich vorzüglich eignen, und diese Schuhe
 auch bedeutend längere Zeit ihre ursprüngliche gefällige Form beibehalten.
 Der Gefertigte empfiehlt dieselben demnach der gütigen Beachtung
 des pl. t. Publicum.

Michael Wagács,

Schuhmacher-Meister, Hauptplatz, im Hermann's-
 chen Hause, nächst dem Klostergebäude in Arad.

Ein Verrechnungswirth
 wird für das große Gasthaus in
Berzova gesucht, u. z. vom 1. No-
vember l. J. an auf 3 nachein-
ander folgende Jahre. Das Nä-
here ist zu erfragen bei W. Woll-
heim & Seidner in Berzova.

Aufruf!

Von Seite der ersten Arader Gasbeleuchtungs-Gesellschaft wird hie-
 mit kundgemacht, daß am **11. October 1868, Vormittags 9**
Uhr, im Arader Rathhause die constituirende General-Ver-
sammlung abgehalten wird.

Gegenstände:

1. Verlesung der vom h. k. ung. Handelsministerium theilweise mo-
 difizierten Statuten.
 2. Verlesung des durch den prov. Ausschuss mit der Stadt Arad
 abgeschlossenen Vertrages.
 3. Vorlage der Actien Subscriptionsbögen.
 4. Wahl des Directors Ausschusses.
- An dieser General-Versammlung können alle Gene th. nehmen, die
 von ihren Actien den verpflichteten zwanzigsten Theil bis **1. October**
l. J. einzahlen und von der erfolgten Einzahlung sich mit der Original-
 Quittung legitimiren.
- Die Subscribenten werden daher aufgefordert, die erste Rate für
 jede Actie à 10 fl. bis zum oberrwähnten Termin in dem provisiorischen
 Caffealeal (Hauptplatz, im Ledeschischen Hause) einzuzahlen.
- Die Cassa ist vom **10. September bis 1. October l. J.**
 täglich von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr geöffnet. — Die spätesten
 im späteren Einzahlungen können vom 10. bis 20. eines jeden so gende-
 Monats in den erwähnten Vormittagsstunden in demselben Locale gel-
 tet werden.

Arad, 11. September 1868

Johann Tedeschi,
 prov. Ausschuss-Präsident.

(674-33)
Johann Urbányi,
 prov. Ausschuss-Vizepräsident.

Die neu etablirte

Soda-Wasser-Fabrik des J. Junga

in Arad, Rathhaus-Gasse Nr. 2,

empfehlte ihr mit einem Apparat neuester Construction erzeugtes
Soda-Wasser besser Qualität.

Im Detail den Inhalt eines feinen Eypbons à 8 fl.
Verkauf gegen große Mengen genießen eine ent-
 sprechende Preisermäßigung. (609-4)

Die Verschleißorte und Eypbons sind mit der Geschäfts-Zi ma
J. JUNGA bezeichnet.

Die Herren Kaufleute und Gastgeber von Arad und Umgebung,
 die dieses Fabricat in ihr Geschäft einzubeziehen beabsichtigen, werden
 höflichst ersucht, ihre diesbezügliche Willensmeinung dem Gefertigten
 gefälligst bekannt zu geben.

Josef Junga,

Apotheker und Fabriks-Eigenthümer.

Erste Arader

Sodawasser-Fabrik.

Mehrfach: Verbesserungen des von Herrn Carl Nina angelauten
 Apparates setzen uns in die angenehme Lage vom **1. August** an die
 Preise des Sodawassers herabzusetzen und kost'et jetzt
 ein kleiner Sifen nur 8 kr.,
 ein großer Sifen nur 12 kr.

Die Einlage bleibt für jeden Sifen **1 fl.** — Wiederverkäufer
 erhalten den gebührenden Rabatt. — Auch erlauben wir uns das pl. t. Pu-
 blicum auf unsere frischen Fruchtsäfte, wie Himbeer-, Citronensaft etc.
 aufmerksam zu machen.

Brammer & Roth.

S a u s -
Verkauf.

Die in der Hauptstraße unter Nr.
 26 und 27 befindlichen Hausplätze
 sind aus freier Hand zu verkaufen
 und ist das Nähere bei Frau Chri-
 stine Bauer (Hauptplatz Nr. 4)
 zu erfragen. (713-2,6)

Plachen-Leinwand, Frucht-,
Reps-, Woll- und Mahl-Säcke
 in jeder beliebigen Quantität zu billigen Preisen bei
Albert Deutsch, nächst dem „König-Caffee-
 hause in Arad.
 Auch werden dieselben gegen billige Provisionen (30% - 18%)
 verkauft.

Wichtig
 für
Weinartenbesitzer.
 Mehrere 100 Klafter Fruchtstroh
 sind in Wilagos, Puzta Gwaba, billigst zu haben.
 Das Nähere auf der Puzta daselbst oder in Wilagos
 beim Wächter **Josef Deutsch.** (700-23)

Eine
Entdeckung

von epochemachender Wichtigkeit ist
 gemacht, das Naturgesetz des Haar-
 wachstums ist ergründet! Herr
 Charles Mally in Wien, bekannt
 als eifriger Forscher des Haarlebens,
 erfand die sogenannte **EVALINA**
Saar-

Parwuchs-Mittel,
 welche in ihren Wirkungen noch von
 keinem Cosmecticum erreicht wurden.

Der öftere Gebrauch der Evalina-
 Haarwuchsmade bewirkt wunder-
 bare Erfolge, indem nicht nur das
 Ausfallen der Haare und die
 Säuppenbildung sofort aufhören,
 sondern auf kahlen Stellen eine neue
 Haarfülle entsteht, sowie die Eva ina-
 Parwuchs-Effenz bei Jünglingen
 von 17 Jahren schon einen starken
 Vollbart hervorbringt.

Nachdem Herr Mally lediglich im
 Interesse seiner Nebenmenschen im-
 merwährende Forschungen auf diesem
 Gebiete macht, so wird Jedermann
 ersucht, die k. k. priv. Evalina-Ge-
 zeugnisse nicht mit anderen Haar-
 wuchsmitteln zu verwechseln.

Mally's k. k. priv. Evalina-Haar-
 wuchsmade zu 1 fl. 50 kr., Eva-
 lina-Parwuchs-Effenz zu 2 fl. 50
 kr. sind in ARAD nur in der
 Parfümerie-Handlung des Herrn
HERMANN ELIAS, dann in
 allen renommierten Apotheken und Han-
 delshäusern Europa's am Lager. —
 Unter der Adresse: Charles Mally,
 Wien, Wieden, Paniglgasse Nr. 7,
 werden Aufträge auf einzelne Stücke
 gegen Baar oder Postnachnahme des
 Betrages schnell effectuirt.

A V I S.
 (525-9,10)
Das photographische Atelier
 des
MAX AUERBACH
IN ARAD,
 Forragasse, im Graj Rada'sdny'schen Garten,
 empfiehlt sich einem hochgeehrten pl. t. Publicum zur Aufnahme aller Gat-
 tungen Photographien, wie auch der neuen sogenannten Cabinetsbilder.
 Verfertigung aller Arten Visitenkarten; Tableaux von einzelnen Bildern
 in Gruppen zusammengestellt, die sich allerorts des größten Erfolgs er-
 freuen, nach Art des Schüppentableaux und des Tableaux des l. k. k. Spezer-
 corps von Sotesevic's, Infanterie etc. etc. — Kleine Kinder werden scharf und
 momentan photographirt.
 Alle gütigen Aufträge, auch die größten, werden in kürzester Zeit
 prompt und zur allgemeinen Zufriedenheit effectuirt.
 Aufnahme-Stunden von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

STEFAN SZVATEK,
 Kürschnermeister in Arad,
 Niederlage: im eigenen Hause, Zinfelgasse Nr. 4,
 empfiehlt sein reichsortirtes Lager nach dem neuesten Geschmack
 selbstverfertiger
Pelzwaaren-Gegenstände für Her-
ren und Damen.
 sowie auch das damit verbundene Hautwaaren-Geschäft, der gütig-
 sten Beachtung eines hochverehrten Pl. t. und Hautwaaren bedürftigen
 Publicum. (724-17)

Preis ö. W. 1/2 Fl. 3 fl. 60 kr. 1/2 Fl. 1 fl. 80 kr. 1/4 Fl. 90 kr. 1/8 Fl. 50 kr.	Preisgetront in Paris 1867. Weisser	Preis ö. W. 1/2 Fl. 3 fl. 60 kr. 1/2 Fl. 1 fl. 80 kr. 1/4 Fl. 90 kr. 1/8 Fl. 50 kr.
--	---	--

BRUST-SYRUP
 von G. A. W. Mayer in Breslau.
 Unübertreffliches Hausmittel gegen veralteten Husten-
 langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Sa-
 tarrhe und Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre,
 acuten und chronischen Brust- und Lungen-Catarrh,
 Bluthusten, Blutspeien und Asthma.
 Ärztliches Zeugniß. (541-2,26)
 Nach den von mir in meiner eigenen Praxis sowohl, als auch von
 anderen Personen, welche den bei Herrn Kaufmann Znanke alhier ver-
 käuflichen Mayer'schen Brust-Syrup gebraucht, gemachten Erfahrungen, ist
 derselbe ein vorzügliches Mittel bei acuten und catarrhalischen Brust-
 affektionen, als auch bei andern Störungen in den Lungen und althema-
 tischen Beschwerden, sowie in Kurzatmigkeit und Brustkrämpfen; ich kann
 deshalb dieses Mittel allen an diesen Beschwerden leidenden Personen em-
 pfehlen. — Dhr. rufft, bei Getha.
 Dr. Krügelstein, Medicinalrath und Physicus
 Deiger Brust-Syrup ist nur allein echt zu haben bei **W. S. Primer** in Arad.
 Jede Flasche ist mit meiner eingebraunten Firm. versehen.

CREDIT-
PROMESSEN
 Ziehung am **1. October 1868,**
 wobei Treffer mit 200,000, 40,000, 20,000, 2 à 5000, 2 à 2000, 3 à
 1500, 3 à 1000, fl. etc. gewonnen werden.
 mit der Unterschrift des Großhandlungshauses Joh. C. Sothen,
 à 3 fl. 50 kr. und 50 kr. Stempel,
 empfiehlt in ARAD die Spezerer-Handlung des
SIGMUND SCHWARZ
 „zum Drangenbaum“.
 Abnehmer von 10 Stück Promessen erhalten
 1 Stück gratis.
 Auswärtige Aufträge werden
 prompt effectuirt.

Die seit einer Reihe von Jahren renommierte
Farben-Handlung
 des
N. STEINITZER,
 Maler und Anstreicher, Winkler'sches Haus, Hauptplatz Nr. 3,
 empfiehlt dem pl. t. Publicum auch für diesen Sommer ihr reich sortirtes Lager
 sowohl in abgelagertem **Oelfarben,** als auch trockenen Oel-
 Firnis, sein geliebten **und Mineralfarben** der
 allerfeinsten Gattungen; ferner für Zimmermaler eine große Auswahl der
 Glaser'schen neuesten und geschmackvollsten Wand-Dessins, fertig
 geschnitten mit zwei- und dreifachen Sträussel für Plafonds, Medaillons
 ebenfalls für Plafonds, als: Blumen, Landschaften und Obst. Für Anstrei-
 cher, Sattler, Glaserer, Lackirer abgelagertes Leinöl, Firnis und Firnis-Ex-
 tract; alle Gattungen Lacke, Copal von 80 kr. bis 4 fl. per Pfund. —
 Damar, Terpentin, sowie alle Gattungen Pinsel.
 Feiner Bronze in jedem Colleur, Marmorleinwände und Farben in Blasen
 und Tubs, als auch Anilinfarben zu möglichst billigen Preisen.

agelöhnerstochter,
 Samuel, Tag-
 23. Timotics
 allfieber.
 agärtlerstochter,
 agärtler, r. l.,
 dalma
 Polen in
 Bukach Sander.
 nen Winter-
 Beibehaltung
 Abonnement
 abzugeben;
 unsere Pflicht
 den Vormer-
 n.
 ection.
 in Wien
 . 56.40
 en. 57.20
 . 61.60
 . 82.20
 . 711.—
 . 206.20
 116.—
 . 113.75
 . 5.53
 heider.
 LOCOMOBILE - RIEMEN.
 im
 enormen
 anwachsen.
 Die so
 wohl Pri-
 verform-
 und das
 eben, je-
 28, 30
 zu 24
 und, 1/4
 A. 2, 3,
 en.
 Herr
 halbem
 reiner
 geraden
 neueste
 Masae.
 birungs-
 at, per
 die.
 Battist-
 I,

Schul-Anzeige.

Der Unterricht an der öffentlichen **Unter-Realschule zu Arad** beginnt **am 1. October.** — Das Einschreiben geschieht vom 26. bis 30. September.

In dem **Penſionat** der Anstalt erhalten Knaben nebst gänzlicher Verpflegung unter fortwährender Aufsicht Wiederholungs-Unterricht. Nähere Auskunft ertheilt mit Vergnügen

Joh. Rotter,
Director.

(695-3,3)

Aufforderung.

Die Actionäre der Arader Handels- und Gewerbe-Bank werden im Sinne des § 7. der h. o. concessionirten Statuten behufs Abhaltung der General-Versammlung hienüt aufgefodert, die ersten 30 Percent der Aktien, d. i. **60 fl. pr. Actie,** und **2 fl. 50 kr.** an Stammpel und Organisationskosten in dem Locale der Handels- und Gewerbe-Bank, Hauptplatz Nr. 8. Kerner'sches Haus 1. Stock, vom 2. bis 30. September, Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, gegen Uebernahme der Interims-Scheine einzuzahlen.

Der Termin der General-Versammlung wird nach geschickener Einzahlung öffentlich werden.

Arad den 12. September 1868.

Das Präsidium des Gründungs-Comités.

CREDIT-LOSE,

Ziehung am 1. October 1868.

Haupttreffer fl. 200,000, 40,000, 20,000, u. s. w., sind bei Befertigtem zum jeweiligen Tagescourse zu haben.

Credit-Promessen

à fl. 3.50 und Stempel.

Besonders günstige Spielchancen bieten:

Mailänder 10-Frcs.-Lose.

Haupttreffer: 100,000, 50,000, 30,000 Francs in Gold.

Diese Lose spielen 4 Mal jährlich, u. zw. am 16. September, 16. December, 16. März und 16. Juni jeden Jahres, und während jedes Los mit dem Losbetrag gezogen werden muss, soviel man auf sämtliche große Gewinne.

Preis: fl. 5 pr. Stück.

Rudolfs-Lose,

Ziehung am 1. October und 1. April

jeden Jahres. — Haupttreffer abwechselnd fl. 20,000 und fl. 25,000;

sind bei Befertigtem zum Tagescourse erhältlich.

Auf Raten:

	Ziehung:	Haupttreffer:
1 Credit-Los	1. October.	200,000 fl.
1 Genois-Los	1. Feber.	52,500 fl.
1 Mailänder Los	16. December.	100,000 Frcs.
1 Rudolfs-Los	1. October.	25,000 fl.

gegen eine Anzahlung von fl. 20 und 15 monatliche Raten von fl. 15. Der betreffende Käufer spilt vom Tage der Anzahlung auf den ganzen Gewinn sämtlicher Lose. (83-2)

B. Stiffsonn's Wechselstube

IN ARAD.

3 Stück feuerfeste Cassen,

erstes Fabrikat, wren billigt verkauft. — Adressen unter der Chiffre **A. B.** sind zu richten an die Administration der „Arader Zeitung“ (Hauptplatz, Winkel'sches Neue Gebäude) (725-1,2)

Schneeberg's Kräuter-Allop

aus 24 der besten Brust- und Lungen-Hochalpen-Kräutern nach ärztlicher Vorschrift bereitet, für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimungen, überhaupt ein bei Brust- und Lungenkrankheiten bewährtes Linderungsmittel, kann durch nachfolgende Herren Depositate stets frisch bezogen werden:

Arad: F. J. PROBST.
Grosswardein: J. Janku.
Delta: J. Braumüller, Apotheker.
Battonya: G. Ronio.
Szathmar: D. Juračko.
Szarvas: W. Roth.
Gross-Károly: G. Schöberl.

Nyiregyháza: G. Görtsch, Apoth.
M. Theresiopel: Jan. Hofbauer, A.
Temesvár: J. Kraal.
Hatzfeld: V. Stageschmidt.
Szentes: J. v. Prohaska, Apoth.
G. Kikinda: A. J. Tomka.

Preis einer Flasche 1 fl. 26 kr. öst. W. Zugleich können durch die Hrn. Depositate bezogen werden:

Gesundheitsfördernder Apfelwein und Apfelwein-Essig.

Ein vorzügliches Mittel gegen Magenleiden, habituelle Verstopfung, Brustschmerzen, Kopfweh, Migräne und Blutungen etc. Preis 5 kr. öst. W. per Flasche.

Hühneraugen-Pflaster,

die bewährten, von dem k. k. Oberärzte Schmidt. Preis pr. Schachtel 23 Kr.

Dorsch-Libberthran

1 Flasche echter Med. Berger Chem.-rein für Stropheln und Hautausschläge u. s. w. 1 fl. öst. W.

Steirischer Stub-Alpen-Kräuter-Saft

für Brust- und Lungenkranke. Preis per Flasche sammt Gebrauchsanweisung 87 Kr. Haupt-Depot bei Julius Bittner, Apotheker in Gloggnitz.

Wäschestempel,

in ganz Europa anerkannt, erheben das kostspielige Waschen und Wäschereien der Wäsche, aber für Hotels, Bäder, Spitäler, Erziehungs-Anstalten, Pensionate, Familien und für die Herren k. k. Officiere besonders wichtig.

1 Wäschestempel mit 2 Buchstaben 9 Kr.
1 Placer Merkmal, unauflöslich 30 Kr.
1 Druckstempel und Pinsel 10 Kr.
1 Ziffer 6 Kr. Kronen jeder Art 4 Kr.
1 Stampiglie mit Goldstempel, Namen und Wohnort fl. 2.85 bis fl. 4.
Grabur- und Schablonen-Arbeiten in ganz correcter Ausführung unter Garantie um 40 Percent billiger als überall.

Briefpapiere pr. 100 Stück
sein weiß 25, 55 bis 75, bunt 40 Kr. —
Gousses 25, 55 bis 75 Kr. bunt 65 Kr.
100 Stück Monogramme auf Papier und Couvert farbig 45 Kr. und Monogramme-Siegelmarken 25 Kr.
1000 Stück mit ga. zern Namen und Wohnort, beliebige Farben, fl. 1.80 bis 2.50.
100 Stück Visitenkarten auf Briefpapier 60 Kr., auf Doppelkopf 85 Kr.

Willaste P. Kongsware pr. Stück
1 Stück Glasöl 20, 25, 30 Kr.
1 Stück Casselöl 10, 15, 20 Kr.
1 Stück Oberschöpfer 40, 50, 60 Kr.
1 Stück Suppenkasser 80 Kr. fl. 1, 1.50
1 Paar Leuchter fl. 1.20, 1.80, 2, 2.60.

Größte:
1 Paar schwarz Holz 15, 20, 30, 40 Kr.
1 Paar weiß Bein 25, 30, 40, 50 Kr.
1 Paar Messer 20, 30, 40, 50 Kr.
Gibt englische Patent-Säge heißt Schloßer, unübertrifft an Arbeit, 99 Kr., 95 Kr. bis fl. 1.50.

Schloß R. quisten, Galanterie-, Nürnberg., Bijouterie-, Drogerie-, Stahl- und andre Waaren in reichlicher Auswahl.
H. Bettelheim's
Commissions-Geschäft im Gebäude der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien.
Aufträge per Nachnahme. — Preiscourante gratis und franco. (660-6.12)

PETROLEUM,

in feinsten Qualität, ist billigt zu haben bei (605-7.12)

A. Deutsch,
Steiniger'sches Haus, nächst der Promenade.

MUGO SKOLNIK,

Handbindermeister und Galanterie-Fabrikant.
Lehret für Kinder den hochgeachteten alphabetischen Buchstaben, hat für Kinder eine Methode im Lesen, die sehr leicht und angenehm ist, und die Kinder in sehr kurzer Zeit lesen können, was durch die Methode in sehr kurzer Zeit erlernt werden kann. (80-3,3)

Ein gutgefiteter Knabe wird als

LEHRLING

aufgenommen bei **Franz Duzsek,** Specereihandlung, „zum Mohren“, Herrngasse. (676-3,3)

Zur Beachtung.

In Folge des am 9. September l. J. erlassenen Auftrages sind bisher nur sehr wenig Einkommensteuer-Einbekennnisse bei dem städtischen Steuer-Manipulations-Amt eingelangt, und scheint die Ursache hievon darin zu liegen, daß der größte Theil der zur Einkommensteuer Gehörigen glaubt, daß sie für das heurige Jahr das Einbekennniß leisteten, somit ein neues abzugeben nicht verpflichtet sind.

Damit nicht in Folge einer durch die Verabsäumung der neuen Einbekennnisse allenthalben erfolgenden größeren Besteuerung Klagen ausstehen, wird das Publikum aufmerksam gemacht:

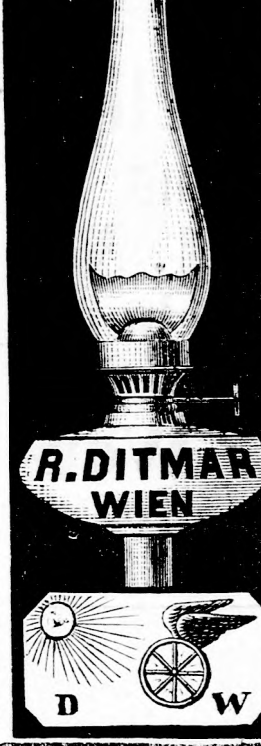
1. daß durch den XXVI. C.N. 1868 auch für das laufende Jahr eine Einkommensteuer-Repatriation angeordnet ist, somit ist Jedermann verpflichtet, ein neues Einbekennniß abzugeben, folglich auch Jener, der einmal bereits das Einbekennniß abgab;
2. daß wegen Kürze der Zeit die zu den Einbekennnissen erforderlichen Blanquets nicht versendet wurden;
3. daß auf den im städtischen Steuer-Manipulations-Amt (Freyberger'sches Haus, 2. Stock) zu erhaltenden Blanquets das neue Einbekennniß bis 30. d. M. entweder schriftlich oder mündlich abgegeben werden kann.

Arad, 25. September 1868.

(712-2,3)
Der städtische Magistrat.

VERKAUF

unter Garantie.



Verkauf

en gros und en detail.

Petroleum-

und

Ligroine-Lampen

Die größte und reichhaltigste Auswahl in Dittmarschen
bester Construction und in den gefälligsten Formen; wie auch in Cylindern, Kugeln, Stützen, etc.: ferner ein permanentes Lager von feinem, ungefälschtem und unentzündlichem

PETROLEUM

und

LIGROINE

befindet sich bei

A. WEILER SÖHNE,

Eisenhändler. (649-8)

Wiederverkäufern wird angemessener Rabatt gewährt.

Der allgemein beliebte, nach ärztlichem Gutachten erprobte

Steirische Kräuter-Saft

für Brustleidende ist stets im frischen Zustande zu bekommen bei

Cones & Freyberger in Arad, wie auch

in Carlsburg bei C. M. Megay.	in Oedenburg bei Alois N. Mezey.
Kronstadt: Apoth. Jekelius.	Papa: G. Bermüller.
Debreczin: Dr. Rothschneck.	Pest: Apoth. v. Török.
Esseg: Deszathly.	Pressburg: Heinric.
Güns: Apoth. Strehli.	Raab: A. Hergeszell.
Gyöngyös: Kocianovich.	Sassin: Apoth. Mücke.
Kaschau: A. Novelly.	Semlin: Treschitsk.
Keszthely: G. Singer.	Temesvár: J. L. Schillo.
Komorn: Apoth. Grätzel.	Werschetz: S. Pöcher, Apoth.
Mohacs: A. Kögl.	Werschetz: G. Büchler.

Preis: pr. Flasche à 7 Kr. österr. Währung. Ebenfalls bei

J. ENGELHOFER'S

Muskel- und Nerven-Essen,

aus aromatischen Alpenkräutern. Unstreitig vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Kreuzschmerzen, Nerven- und Körperkräfte, und zur Stärkung der schlechteren als bewährte anerkannt.

Preis: pr. Flacon à 1 fl. österr. Währung.

Stomaton (Mundwasser)

von Dr. BRUN, Zahnarzt mehrerer k. k. Institute in Graz, bewährt als vorzüglich bei Blutung des Zahnfleischs, überreichlichem Athem und eintretendem Caries.

Preis: 1 Flasche 87 Kr. österr. Währung. Dr. KROMHOLZ'S

MAGEN-LIQUEUR,

sehr empfehlenswerth bei Reisen und Jagdpartien. Preis: 1 Flasche 32 Kr. österr. Währ. (523-6.12)

Mailänder 10 Francs-Lose,

(garantirt von der Stadt Mailand.)

Haupttreffer 100,000 Fr. in Gold etc.

Diese Lose, von welchen jedes einzeln gezogen werden muß, sind in Folge des äußerst günstig gestellten Spielplanes allgemein beliebt und ist deren Anschaffung durch den geringen Preis derselben Jedermann ermöglicht. Jährlich finden 4 Ziehungen statt, und zwar am

16. März, 16. Juni, 16. September und 16. December,

mit Haupttreffer von **100,000, 2mal 50,000 und 30,000 Fr. in Gold.** nebst bedeutenden Nebentreffern.

Ein Verlust ist nicht möglich, da der kleinste Treffer den Anschaffungspreis erreicht. Derlei Lose sind zu haben in Arad bei

(591-6,6) **Sigm. Schwarz,** Specereihandlung „zum Oran genbaum.“

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt. Wiederverkäufer genießen besondere Vergünstigungen.